

# Rennwegschleife zum Waldschwimmbad

Länge ca. 4,3 km

## Unsere Route startet am Parkplatz Westerwaldblick.

Diesen erreichen wir entweder über die Wanderung „Kleiner Stippbachtal-Rundweg“ oder vom Waldschwimmbad aus - wie nachfolgend nochmals beschrieben- über die Waldpfade parallel zur Verbindungsstraße zwischen Sinn und Ballersbach.

Um den Weg entlang der Straße zu meiden, gehen wir hinter dem Schwimmbad in den Wald.

Dort, wo der Weg in einer 90°-Kurve nach links abbiegt, beginnt der Waldpfad parallel zur Straße.

Wir folgen dem Weg bis zur Verbindungsstraße zwischen Sinn und Ballersbach und überqueren diese. An der Schranke biegen wir direkt links in den nächsten Waldpfad ein, der uns bergauf zum Parkplatz Westerwaldblick führt.

## Von hier aus wandern wir bergab zum Kreuzweg und queren diesen in Richtung Herborn. Wir befinden uns wieder auf dem Wanderweg H8.

Die Verbindungsstraße wird aufgrund ihrer Lage auch Kreuzweg genannt, denn sie kreuzt die damalige Handelsstraße zwischen Leipzig und Köln - den Rennweg- im Bereich der Bergkuppe zwischen Sinn und Ballersbach. Der Kreuzweg existiert seit mehreren hundert Jahren.

## Nach kurzer Zeit gelangen wir an eine Wegkreuzung.

Das Schild weist uns auf den historischen Namen des Weges hin: Preußenweg

Von 1813-1886 verlief in der Hörrer die Grenze zwischen dem Königreich Preußen und dem Herzogtum Nassau. Die aus dem Königreich Preußen stammenden Bewohner kamen über diesen Weg ins Herzogtum Nassau, vornehmlich Herborn, um hier Handel zu treiben.

An der Kreuzung zweigt ein Waldpfad (Teil des Dernbachwiesenwanderwegs) ins Tal hinab; das Ballersbacher Pfädchen, welches wir auf unserer Maiwanderung schon kennengelernt haben. Der Weg, den die Ballersbacher (und sicherlich auch andere Bewohner des Aartals) auf ihrem Weg zur Arbeit - der Neuhoffnungshütte in Sinn- genommen haben. In Ballersbach wird das Pfädchen aus diesem Grund naheliegenderweise „Hüttenpädchen“ genannt.

Wir folgen jedoch dem ausgebauten Waldweg weiter in Richtung Herborn.

Rechts von uns befindet sich die Hohe Warte. Spuren auf dieser rund 400m hohen Erhebung zeugen davon, dass hier vor hunderten von Jahren Menschen gelebt haben.

Der Weg mündet in einer großen Lichtung, dem Referendarkreuz.

Den Namen hat diese Lichtung von einem dort verunglückten Forstreferendar. Häufig wird davon ausgegangen, dass der Name aus der Zeit der Hohen Schule in Herborn stammte, als die Schüler und Lehrer ihre Spaziergänge durch die Hörre unternahmen.

Wir möchten heute jedoch nicht weiter Richtung Herborn, sondern biegen etwa 50m vor dem Referendarkreuz den steilen Berg ins Lennelbachtal ab.

Das Lennelbachtal hat für das Waldschwimmbad eine große Bedeutung, denn noch heute speist das Wasser, das sich im Stollen Lennelbach II (Grube Stübchen) sammelt, das Becken im Waldschwimmbad. Wer hierzu näheres wissen möchte, erfährt dies auf unserer Homepage ([waldschwimmbad-sinn.de/bergbau-in-der-gemeinde-sinn](http://waldschwimmbad-sinn.de/bergbau-in-der-gemeinde-sinn)), oder in der Wanderbeschreibung „Maiwanderung ins Waldschwimmbad“.

Wir folgen dem Weg nur bis zur nächsten großen Kreuzung und biegen hier rechts ab.

Bevor der Weg in einer großen Linkskurve bergab führt, findet man links unterhalb des Wegs die Überreste der Grube Faulegrund.

Diese Grube stand niemals wirklich in Förderung. Hier wurden nur Untersuchungsarbeiten in einem 3 Lachter (etwa 6 m) tiefen Schacht durchgeführt, von dem eine 1 Lachter (ca. 2 m) lange Strecke aufgefahren wurde. Weitere Aktivitäten hat es nicht gegeben. Noch heute sieht man den verfüllten Schacht mit einem Teil des Aushubes daneben im Boden.

Entlang des Weges kann man zudem ein Holzkreuz finden. Dies ist im Gedenken an den dort tödlich verunglückten Hugo Weyel errichtet. Hugo Weyel war jahrelang Bademeister in unserem Waldschwimmbad und ist auch heute noch vielen Gästen in Erinnerung.

Der Weg mündet oberhalb der Wiesen des Lennelbachtals in den Dernbachwiesenweg und gibt an dieser Stelle einen traumhaften Blick über Sinn bis hin nach Greifenstein preis. Nutzen Sie die wunderschöne Aussichtsbank für eine kleine Pause, bevor wir gemeinsam den Anstieg zum Waldschwimmbad antreten.

Von der Aussichtsbank geht unser Weg wieder das Lennelbachtal hinauf.

Sind Ihnen die bunten Nistkästen entlang des Weges aufgefallen? Eine Kooperation zwischen dem Waldkindergarten Die Pfützenhüpfer, der im Lennelbachtal sein Domizil hat (sicherlich haben Sie unten in den Wiesen den bunten Bauwagen entdeckt) und dem Vogelschutzverein Sinn. Auf unserem Weg Richtung Vogelschutzhütte finden sich noch mehr Spuren des Waldkindergartens, wie etwa auch bunt bemalte Bäume oder Waldmusikinstrumente.

Hinter der Vogelschutzhütte beugen wir rechts ab den Wald hinauf.

Auf halbem Weg entdecken wir einen Stollen, die Grube Christinenruhe. Den Sinnen eher als „Fledermaushöhle“ bekannt, befindet sich die Eisenerzgrube Christinenruhe oberhalb der Vogelschutzhütte im Lennelbachtal in der Nachbarschaft weiterer Gruben. Der Stollen misst etwa 86 m und dient heute als Fledermausquartier. Mehr ist über diese Grube nicht bekannt.

Am Ende des Weges haben wir nun die Wahl:

- a) weiter bergauf und so zum Verbindungsweg zwischen Sinn und Ballersbach; das Schwimmbad erreichen wir über den Waldpfad parallel zur Straße oder
- b) dem Waldpfad rechts weiter folgen.

Wir wählen Variante b) und folgen dem Waldpfad über Stock und Stein zurück zum Waldschwimmbad. Kurz vor dem letzten Anstieg lassen sich durch den lichten Douglasienwald schon die bunten Umkleidekabinen erkennen.